

„Endlich geht es wirklich um die Kunst“

Häuser können beim Gallery Weekend über „Click & Collect“ öffnen. Dabei bleibt mehr Raum für echtes Interesse, sagen Galeristen und Besucher

LEA HENSEN

Philip Burchard ist einer, der immer wieder kommt. Auch in diesem Jahr, in dem das 17. Gallery Weekend wegen der Corona-Pandemie anders stattfindet als sonst – als hybride Veranstaltung, aber ohne Vernissages, Partys und Drinks an der Bar – ist der 62-Jährige aus Frankfurt angezogen. Der CEO eines internationalen Pharmaunternehmens ist Kunstsammler. Fünf Galerien der insgesamt 49, die seit Freitag und bis Sonntagabend von 12 bis 19 Uhr ausstellen, will Burchard pro Tag besuchen.

Dafür hat er online jeweils ein Zeitfenster gebucht und bringt ein negatives Corona-Testergebnis mit. „Natürlich ist das nicht so spontan wie sonst“, sagt er. Ein wenig fehlt es ihm, bekannte Gesichter zu treffen, auch der sonst übliche Besuch aus dem Ausland bleibt in diesem Jahr wohl aus, weil die Hotels noch geschlossen sind. „Aber dafür kommt man mit den Galeristen ins Gespräch, ist konzentrierter auf die Kunst“, sagt Burchard.

Rebecca Horn in der Galerie Thomas Schulte

Und bringt Kenner wie ihn an Orte, die unscheinbarer sind und nicht so viele Besucher anziehen, wie die Galerie Thomas Schulte in der Charlottenstraße in Mitte, die in diesem Jahr immerhin Kunst-Star Rebecca Horn ausstellt.

Oder die junge Galerie „Schiefe Zähne“. Die liegt in einem Hinterhof an der Schliemannstraße in Prenzlauer Berg und ist ein Neuzugang beim Gallery Weekend. In einem schuppenähnlichen Raum mit niedrigen Decken sind Werke von Richard Sides, Jahrgang 1985 und Ars-Viva-Preisträger, zu sehen. Der Künstler aus London arbeitet mit popkulturellen Referenzen: Eine riesige pinkfarbene Ecstasy-Pille hängt an der Wand, auf einem anderen Werk steht ein Zitat aus dem stillbildenden Kino-Blockbuster „Matrix“, und ein nachgebildeter Roboterhund klettert Richtung Decke hoch. Viel ist noch nicht los an diesem Sonnabendmorgen, aber Galerist Hanes Schmidt ist froh, dass er überhaupt öffnen konnte. Die Nachricht kam unverhofft, kurzfristig wurde entschieden, dass die Galerien ihre Besucher nach Click&Meet-Regeln empfangen dürfen,



Beeindruckend: In der Sankt-Elisabeth-Kirche in Mitte liegt der lebensgroße, 14 Meter lange Abguss eines Buckelwals, der tot an einem Strand in Südafrika angeschwemmt wurde. FOTOS: SERGEJ GLANZE/FFS (3)



Thomas Liu Le Lann rekapituliert in der Galerie Dittrich & Schlechtriem queere Kindheitserinnerungen in seinen Plastiken.



Ein Roboterhund aus Pappe in der Galerie Schiefe Zähne.

weil die aktuelle Corona-Inzidenz unter 150 liegt. Die meisten Galerien haben deswegen schon vorab Filme produziert, die im Internet gezeigt werden. Zusätzlich gibt es Echtzeit-Führungen auf Zoom oder auf Instagram unter dem Account @gallerieweekendberlin.

In der Galerie Dittrich & Schlechtriem an der Linienstraße in Mitte sind an diesem Wochenende alle Vor-Ort-Termine ausgebucht. Zu sehen gibt es die erste Einzelausstellung des Genfer

Künstlers Thomas Liu Le Lann, geboren 1994. „Milo“, so der Titel, ist der Name eines Jungen, in den sich Liu Le Lann einst verliebte. Die Besucher tauchen in quietschbunte Kindheitserinnerungen voller Schnuller, Stofftieren, Skateboards, auf die der Künstler zurückblickt und mit seiner heutigen, queeren Perspektive vermischt. Mitten im Raum steht ein skurriles Ringelreihen aus Dreirädern, auf denen Stofftier-Gestalten mit Scherenhänden sitzen. Die Plüsch-„Ri-

ots“ tragen Narrenkappen, die ihre Gesichter verzerren und an den Ku-Klux-Clan erinnern. Auf ihren T-Shirts steht mit der Abkürzung „PMS“ für postmenstruales Syndrom ein Bekenntnis zum Feminismus. „Klar, für die Künstler ist das hart, nach jahrelanger Arbeit vermissen sie das ‚Bad in der Menge‘“, sagt Galerist André Schlechtriem mit Blick auf die regulierte Besucherzahl in der Pandemie. Aber er ist optimistisch. „Wir machen mit unserem Online-Programm

Lust auf einen späteren Besuch vor Ort.“ Wie die meisten anderen Schauen ist „Milo“ mindestens sechs Wochen offen.

Ein Highlight, das dann doch recht viele Menschen auf einmal anzieht, weil keine Terminbuchung notwendig ist, liegt in der Schinkelkirche St. Elisabeth in Mitte. Ein lebensgroßer, 14 Meter langer Buckelwal ist scheinbar dort gestrandet. Das Tier liegt auf dem Rücken, die Flossen zur Seite, das große Geschlecht klappert aus dem kolossalen Leib vornüber, und es sind Bisswunden am Körper zu erkennen, die von Haien stammen, wie der israelische Künstler Gil Shachar erklärt. Es handelt sich um den Abguss eines in Südafrika gestrandeten Wals. Ein Projekt, das von der Idee, die dem Künstler im Traum kam, bis zu seiner Fertigstellung zehn Jahre benötigt hat. Ein Film zeigt die Entstehung.

„Die Abstimmung mit den Behörden vor Ort war schon schwierig“, sagt Shachar. „Ich hatte ein abrufbares Team, das auf den richtigen Moment gewartet hat, und als ein Wal dann so gestrandet war, dass wir uns an die Arbeit machen konnten, hatten wir exakt drei Tage Zeit.“ Dann habe die Verwesung eingesetzt, sei die nächste Flut gekommen, und das Meer habe den toten Körper wieder weggespült. Die Skulptur wurde in Kapstadt fertiggestellt und nach Deutschland gebracht. In der sakralen Atmosphäre der Kirche, in der die Galerie Semjon Contemporary ihn ausstellt, bietet der Wal einen beeindruckenden Anblick, der die Besucher auf das geschundene Tier und den Umgang des Menschen mit ihm aufmerksam macht.

Die Galerie Kewenig an der Brüderrstraße in Mitte zeigt „Danach“. Der mehrfach ausgezeichnete französische Künstler Christian Boltanski bespielt den Palais auf der Museumsinsel auf zwei Etagen. Pochende Basstöcke geben den Herzschlag des Künstlers wider, der durch ein Flackern der Glühbirnen begleitet wird. Das Werk soll die Vergänglichkeit des Individuums veranschaulichen, nun bekommt es mit den Coronatoten beklemmende Aktualität. Justus Kewenig ist sogar froh, dass die Schau nicht von Besuchern gestürmt wird. „Endlich geht es wirklich um die Kunst“, sagt er. „Die Leute nehmen sich Zeit für ihren Besuch, man kann sich darauf vorbereiten, Gespräche führen, und der Besucher rennt nicht sofort an die Bar.“

BSR übernimmt Reinigung weiterer 33 Parks

DOMINIK BATH

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) übernimmt seit dem 1. Mai die Reinigung von weiteren 33 Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen. Um die Bezirke bei den Aufgaben zu entlasten, halben BSR-Mitarbeiter bereits seit 2016 im Rahmen eines Pilotprojekts auf einigen Grünflächen mit. Zuletzt säuberten die Frauen und Männer in orange stadtwweit 46 Flächen. Ab Mai kommen nun 33 weitere Anlagen dazu. Das Land Berlin stellt dafür aus dem Haushalt 14 Millionen Euro pro Jahr bereit. Zu den neuen Flächen gehören zum Beispiel der Große Tiergarten (Bereich Simsonweg) und der Leopoldplatz in Mitte, der Boxhagener Platz in Friedrichshain sowie der Lausitzer Platz und Marheinekeplatz in Kreuzberg.

Möglich macht die Ausweitung der BSR-Reinigungsleistung die Änderung des Straßenreinigungsgesetzes. Damit wurde dem Landesunternehmen die Reinigung von bestimmten Parks, Grünanlagen, Spielplätzen und Waldflächen der BSR übertragen. Die Auswahl der Anlagen sei federführend durch die Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz in enger Abstimmung mit den Bezirken, den Forstämtern und der BSR erfolgt, hieß es. Kriterium sei dabei die „besondere Bedeutung für die Stadtsauberkeit“ zum Beispiel aufgrund einer hohen Nutzungsfrequenz der Grünflächen gewesen. Die BSR reinige die besagten Flächen in Abhängigkeit von Besucherandrang und anfallenden Verschmutzungen. Grundsätzlich gelte dabei laut Mitteilung: Je schöner das Wetter, desto mehr Besucher, desto mehr Müll und desto mehr Arbeit für die BSR.

BSR hat tausend zusätzliche Papierkörbe aufgestellt

BSR-Chefin Stephanie Otto nannte die rechtliche Absicherung der Aufgabe eine „Bestätigung für die hohe Bedeutung von Stadtsauberkeit für eine lebenswerte Stadt und für die gute Arbeit der Kolleginnen und Kollegen“. „Gemeinsam wollen wir die Stadt besser, grüner und sauberer machen. Für die Ausweitung der Parkreinigung haben 77 Menschen einen festen Arbeitsplatz bei der BSR gefunden, rund ein Viertel davon Frauen. Und wir haben rund tausend weitere Papierkörbe aufgestellt“, erklärte sie.

Anzeige

TÄGLICHE EMPFEHLUNG

EXPERTEN IM FOKUS

Berlin
Kohlhaas
Wir stellen Qualität in den Mittelpunkt – mit Wettbewerbs- und Qualitätsbewusstsein. So sichern wir unsere Mandanten und uns ab. So lernen wir permanent dazu und werden immer besser. Das ist das dauerhafte Ziel für unsere Kanzlei, zum größtmöglichen Nutzen unserer Mandanten.
Kanzlei Helmut Kohlhaas
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Joachimsthaler Straße 20
10719 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030 88 66 02 20
info@wp-kohlhaas.de
www.wp-kohlhaas.de
Wirtschaftsprüfer

Berlin
GROSS
Wir konzentrieren uns auf den Immobiliensektor und auf ein Rechtsgebiet: Vermietrecht.
GROSS
Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH
Straussberger Platz 1
10243 Berlin
www.gross.team
Mietrecht

Berlin
Meyer Partner
Die Marke MeyerPartner steht für das beste Produkt in der klassischen Steuerberatung.
Wir garantieren digitale Prozesse, einen klaren Fahrplan und aktives Zeitmanagement. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen begeisterte Menschen.
Hackescher Markt 1 · 10178 Berlin
Tel. +49 30 991 283 60
mail@meypa.de
www.meypa.de
Wirtschaftsprüfung

Handwerk
CZESNY MARKISEN
Vergleich lohnt!
WIR KOMMEN GERN!
www.czesny-markisen.de
Tel. 892 64 04
Brandenburgische Str. 18
10707 Bln.-Wilmersdorf
Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr
WIR KOMMEN GERN!

Betten-Anthon
Qualität seit 90 Jahren
Wir haben auch kurzfristig Termine frei! Einfach anrufen!
Test & Meet! Jetzt Einzeltermin vereinbaren inklusive kostenlosem Corona Schnelltest zum Selbsttest.
Liebe Kunden,
ab sofort bieten wir Ihnen individuelle Termine für eine **Schlaf- und Wohnmöbelberatung*** direkt bei uns im Geschäft unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen.
Terminvereinbarung:
Montag bis Samstag von 10 bis 19 Uhr unter **030 / 782 13 82** oder unter **info@betten-anthon.de**
Wir bieten eine kostenfreie Hausberatung bei Ihnen zuhause** unter Einhaltung aller Hygienevorschriften. (** Berlin/Umland und Potsdam)
Jetzt Termin vereinbaren unter 030 / 782 13 82 Ihr Betten-Anthon Team
Geschultes Fachpersonal · eigener Tischlermeister
Sonderanfertigungen · Hausbesuche · Objektausstattungen
Bei Neukauf: Inklusiv Lieferung, Montage & kostenloser Altwarensorgung *nähere Informationen unter:
Betten-Anthon Traumhaft Schlafen GmbH · Siemensstr. 14 · 12247 Berlin
Mo-Sa 10-19 Uhr: Tel. 7 82 13 82
www.betten-anthon.de

Benrowitz Hafen
Am 1. Mai 2021 haben wir die Bootsstände Benrowitz in jüngere Hände übergeben. Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die jahrelange Treue. Unser Hafen wird ab Mai von Dr. med. Wollscheid in unserem Sinne weiterbetrieben.
Helga und Martina Benrowitz
Ihre Karriere-Chance!

Ankauf
Heydemann
Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Berlin für Schmuck und Diamanten
Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Berlin - Steglitz - Dettmerstr. 2 am U-Bahnhof Schloßstr. - Tel. 7913235
mail@sachverstaendige-heydemann.de
Ihr Gold
Ihr Silber
Ihr Schmuck
EURO ???
GUTACHTEN
Sie erreichen die Anzeigenabteilung unter Telefon 030/88 72 77 660
morgenpost.de

Versteigerungen
Öffentliche Pfandversteigerung
Versteigerungsort: Bundesallee 220, 10719 Berlin
Donnerstag, den 06. Mai 2021 ab 12.00 Uhr, Besichtigung ab 10.00 Uhr für Exchange AG Deutschland, Theodor-Heuss-Platz 6, 14052 Berlin, Pfand Nr. 212830 v. 07.10.19 bis 219285 v. 05.01.21 für Exchange AG Deutschland, Brandenburger Str. 29, 14467 Berlin, Pfand Nr. 28139 v. 12.05.20 bis 29089 v. 01.12.20 und vorher genannte Nummern, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung. Zuschlag gleich Endpreis. Versteigert werden: Gold- und Brillantschmuck, Armbanduhr, Handys, Audio-Video-Technik, Fotoapparate, Instrumente u.v.m.
Mittwoch, den 12. Mai 2021 ab 12.00 Uhr, Besichtigung ab 10.00 Uhr für Pfandkredit Neukölln, Pfand Nr. 1004466 v. 08.08.20 bis 1006121 v. 05.09.20 und vorher genannte Nummern, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung. Zuschlag gleich Endpreis. Versteigert werden: Gold- und Brillantschmuck, Armbanduhr, Handys, Fotoapparate u.v.m.
Dienstag, den 18. Mai 2021 ab 12.00 Uhr, Besichtigung ab 10.00 Uhr für Leihhaus Goebel Wedding, Pfand Nr. 560051 v. 20.07.20 bis 562250 v. 22.09.20 für Leihhaus Goebel Sonnenallee, Pfand Nr. 432951 v. 18.07.20 bis 433250 v. 26.08.20 für Leihhaus Goebel Moabit, Pfand Nr. 51601 v. 24.07.20 bis 52200 v. 17.09.20 für Leihhaus Kraft, 02826 Göritz, Bahnhofstr. 4, Pfand Nr. 200225 v. 16.06.20 bis 210019 v. 14.01.21 und vorher genannte Nummern, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung. Zuschlag gleich Endpreis. Versteigert werden: Gold- und Brillantschmuck, Armbanduhr, Handys, Fotoapparate, u.v.m.
Zutritt nur mit einem aktuellen Corona Negativ Testergebnis.
Versteigerin: Shlomit Mizrachi, öffentlich bestellt u. vereidigt ☎ 030-210 180 63
www.m-aktionen.de · Auktionshaus Mizrachi GmbH

HEIRATEN/BEKANNTSCHAFTEN
Heinz, 74 J./196, Witwer sucht nette, sympathische Sie zur Freizeitgestaltung / Freundschaft. BrmB. ist: Z_C005_123583
Schutzbedürftige Frau sucht einen mächtigen Mann: ©01577-9135736
Mehr Berlin
Fax-Anzeigenannahme
0 30/ 88 72 77 66 1
Berliner Morgenpost
DAS IST BERLIN
Berliner Morgenpost
DAS IST BERLIN
Berliner Morgenpost
DAS IST BERLIN